

chung der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik.

So äußerte der Arbeiter Dieter Gneuß, Maschinenfahrer im Fernsehkolbenwerk Friedrichshain: „Auf vielfältige Art und Weise spüren wir, daß sich gute Arbeit in unserem sozialistischen Staat lohnt. Meine Frau und ich — wir sind Schichtarbeiter — kommen beispielsweise in den Genuß der jüngsten sozialpolitischen Maßnahmen. Es lebt sicfrgut in unserer DDR. Soziale Sicherheit ist uns gewährleistet. Das ist Ansporn für neue Initiativen.“

Stärkung der
energetischen
Basis der DDR

Die Herausbildung unseres Bezirkes zum Kohle- und Energiezentrum der DDR berührt immer stärker und mit größerer Tragweite alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens. Ausdem IX. Parteitag und den nachfolgenden ZK-Tagungen ergibt sich für die ideologische Arbeit der Bezirksparteiorganisation, überall gründlich zu erklären, daß auf dem Wege zu höheren wirtschaftlichen Leistungen die Intensivierung erstrangige Bedeutung hat. Vor der Kohle- und Energiewirtschaft steht entsprechend dem Programm der SED die Aufgabe, durch weitere Vertiefung der sozialistischen Intensivierung Reserven in neuen Dimensionen zu erschließen, um die hohen volkswirtschaftlichen Aufwendungen zu senken und die einheimischen Rohstoffe komplex auszunutzen.

Je effektiver in der Kohle- und Energiewirtschaft gearbeitet und investiert wird, um so größer sind die Möglichkeiten der DDR, ihre Fonds für andere gesellschaftliche Bedürfnisse einzusetzen. Das ist eine Aufgabe von hohem politischem Rang und muß ständig im Mittelpunkt der ideologischen Arbeit der Parteiorganisationen in der Energiewirtschaft stehen.

Fleißige Arbeit
für eine bewährte
Politik

Es gibt dazu keine Alternative. Ausgehend vom wissenschaftlich-technischen Stand der Energieerzeugung und den Bedingungen der DDR sowie angesichts der Rohstoff situation auf dem Weltmarkt bleibt die Rohbraunkohle auf lange Sicht der ökonomischste und wichtigste Primärenergieträger. Die Bürger unseres Bezirkes verstehen die Richtigkeit der vom VIII. Parteitag beschlossenen und vom IX. Parteitag konsequent fortgeführten Energiepolitik. Sie hat sich im Leben als völlig richtig und real erwiesen. Die Werktätigen der Energiewirtschaft haben eine klare und gesicherte Perspektive. Sie beantworten die auf das Wohl der Menschen gerichtete Wirtschafts- und Sozialpolitik mit fleißiger Arbeit.

In den Diskussionen zum Volkswirtschaftsplan 1978, in den Verpflichtungen der fortgeschrittensten Kollektive, noch im Jahre 1977 nach den Kennziffern des Planes 1978 zu arbeiten, wurde deutlich, wie zunehmend die gesellschaftlichen Zusammenhänge und der theoretische Gehalt der Dokumente des IX. Parteitages verstanden werden. In den Betrieben der WB Braunkohle und dem Kombinat Schwarze Pumpe folgten zahlreiche Brigaden der Veredlungsanlagen dem Aufruf der Kumpel aus der Brikettfabrik „Sonne“ des Braunkohlenkombinates Senftenberg, 400 000 Tonnen Briketts zusätzlich zum Staatsplan im Bezirk Cottbus bei bester Qualität und niedrigen Kosten zu produzieren. Diese Verpflichtung wurde mit 426 000 Tonnen qualitätsgerechter Briketts eingelöst. Von den Werktätigen der Energiewirtschaft des Bezirkes wurde die zeitliche Auslastung der Produk-